



## Erhaltungsprojekt Muri – Rubigen

**Projektbezeichnung:** N06.32 EP Muri - Rubigen

**Projektleitung:** Beat Aeberhard

Der rund 4.1 km lange Autobahnabschnitt der Nationalstrasse A6 zwischen Muri bei Bern und Rubigen wurde 1966 / 1973 in Betrieb genommen und seither keinen grösseren Instandsetzungen unterzogen. Der Abschnitt muss somit umfassend saniert und an die aktuellen Vorgaben des Umweltschutzes angepasst werden. Zudem wird der ebenfalls 1973 in Betrieb genommene rund 1.7 km lange Autobahnabschnitt N6M zwischen dem Anschluss Muri und dem Kreisel Scheyenholz instandgesetzt.



Die beiden Erhaltungsabschnitte N06 und N6M werden voraussichtlich in den Jahren 2030 bis 2032 im Rahmen des Erhaltungsprojektes «N06.32 EP Muri - Rubigen» instand gestellt. Die Baukosten betragen ca. 120 Mio. CHF.

Während der Bauzeit werden die Anzahl Fahrstreifen auf der Stammachse und die Anschlüsse tagsüber immer zur Verfügung stehen. Fahrstreifenabbauten auf der Stammachse erfolgen einzig nachts und über eine möglichst kurze Dauer.

### Installationsflächen und Baustellenzufahrten

Die Baustellenerschliessung erfolgt, wenn immer möglich direkt über die Nationalstrasse und möglichst auf bereits bestehenden Plätzen und Strassen. Für die Massnahmen werden Installationsflächen benötigt. Alle Flächen befinden sich auf ASTRA Parzellen.

### Erstellung neuer permanenter Nothaltebuchten auf der N06

Zur Erhöhung der Sicherheit des Strassenverkehrs und für Unterhaltsarbeiten, werden auf der N06 sechs neue permanente Nothaltebuchten erstellt.

### Lärmschutz

Die lärmrechtliche Sanierung ist notwendig, deshalb wird der Lärmschutz erweitert sowie Erleichterungen erteilt und Schallschutzfenster beantragt.

### Verlängerung vom Beschleunigungsstreifen Anschluss Muri Fahrbahn Spiez

Der bestehende Beschleunigungsstreifen des Anschlusses Muri Fahrbahn Spiez ist nicht mehr Normkonform. Deshalb wird im Zuge vom EP Muri – Rubigen der Beschleunigungsstreifen inklusive des Pannestreifens um ca. 100 m verlängert.

Im Zuge dieser Instandsetzung werden eine verbesserte Strassenabwassereinigung mit dem Neubau einer zusätzlichen Filteranlage beim Anschluss Rubigen (SABA Rubigen II), eine Sanierung der Hangentwässerung im Bereich Raintalwald sowie die Renaturierung des Märchligenbachs angestrebt. Um diese Arbeiten umsetzen zu können, sind einzelne Parzellen von Dritten temporär von folgenden Massnahmen betroffen.

#### **Entwässerungsleitungen und Strassenabwasserbehandlungsanlage Rubigen II**

Mit dem Projekt wird das Autobahn-Strassenabwasser in eine neue Strassenabwasserbehandlungsanlage im Anschlussrohr Rubigen geleitet und dort gereinigt bevor die Abwässer in die Aare geleitet werden. Diese Arbeiten führen zu Baustellenzufahrten und temporären Waldrodungen im entsprechenden Gebiet der Leitungen und der Anlage.

#### **Hangentwässerung Raintalwald**

Aare-seitig der Nationalstrasse befindet sich ein Naturschutz- und Moorgebiet. Im Zuge der Instandsetzung wird das anfallende Hangwasser talseitig der Nationalstrasse sowie jenes aus dem Mittelstreifen gezielt in das Moor eingeleitet. Das Hangwasser Raintalwald wird künftig grösstenteils über die Oberfläche abgeleitet. In diesem Zusammenhang erfolgen auch Massnahmen zur Verbesserung der beeinflussten Biotopflächen in der Raintalau. Das führt zu Arbeiten im und um den Wald und erfolgen unter grösstmöglicher Schonung der sensiblen Umweltbereiche.

#### **Biodiversität, Vernetzung und Renaturierung**

Der bestehende Durchlass Märchligenbach wird im Zuge der Biodiversitätsstrategie neu grösser erstellt und unterhalb der Autobahn wird der Märchligenbach ausgedolt, renaturiert und biologisch aufgewertet. Diese Arbeiten bringen Zufahrten sowie temporäre Rodungen mit sich.

#### **Leitdamm Raintalwald**

Um die Gefährdung der Nationalstrasse durch konzentrierte Oberflächenabflüsse bei intensiven Niederschlägen aus den obenliegenden Landwirtschaftsflächen zu verhindern, ist im Projekt vorgesehen, den Leitdamm Raintalwald wieder mit einer definierten Länge und Höhe funktionstüchtig zu erstellen und die Ableitelemente instand zu stellen.

Es ist dem ASTRA ein Anliegen, die Einschränkungen durch die Instandsetzung auf das unbedingt nötige zu beschränken. Dabei arbeitet das ASTRA eng mit den zuständigen Ämtern und Fachspezialisten zusammen. Bei Anliegen und Fragen dürfen Sie sich gerne an die Gesamtprojektleiter wenden.